

Benjamin Hochman — Biographie 2023–24 deutsch

[503 Wörter]

In all seinen Funktionen, ob als Solist mit oder ohne Orchester, Kammermusiker oder Dirigent, hält Benjamin Hochman Musik für etwas Lebensnotwendiges, Wesentliches. Komponisten, andere Interpreten, Orchester und das Publikum schätzen seinen Einsatz für durchdachte Programmgestaltung und seine qualitativvollen Interpretationen.

Zu den Höhepunkten der Saison 2023/2024 zählen Bartóks Klavierkonzert Nr. 3 mit dem Boston Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Benjamin Zander und Soloauftritte in Jerusalem, Brattleboro (Vermont, USA) und im Rahmen der von einem Chicagoer Rundfunksender veranstalteten und übertragenen Reihe Live from WFMT. Als Kammermusiker wird er in der Carnegie Hall, bei den New Yorker People's Symphony Concerts, beim Kronberg Festival und bei Krzyżowa-Music in Krzyżowa (Kreisau, Niederschlesien) zu hören sein. Er wird die Uraufführung von Gilad Cohens Konzert für Harfe, Streicher und Horn dirigieren und mit dem Cellisten Zlatomir Fung in den USA auf Tournee gehen. Am Bard College New York kuratiert er das Kurtág Festival.

Geboren 1980 in Jerusalem, erhält Hochman die Grundlagen seiner musikalischen Ausbildung als Teenager. Claude Frank am Curtis Institute of Music in Philadelphia und Richard Goode an der Mannes School of Music in New York erweisen sich als maßgebliche Einflüsse. Auf Einladung von Mitsuko Uchida verbringt er drei prägende Sommer auf dem Marlboro Music Festival in Vermont. Mit 24 Jahren gibt er sein Debüt mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Pinchas Zukerman in der Carnegie Hall. Weitere konzertante Auftritte folgen mit dem New York Philharmonic Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, Pittsburgh Symphony Orchestra und der Prager Philharmonie unter Dirigenten wie Gianandrea Noseda, Trevor Pinnock, David Robertson und John Storgårds.

Als Preisträger des vom Lincoln Center verliehenen Avery Fisher Career Grant tritt er in Sälen und auf Festivals in der ganzen Welt auf, so in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, dem Kennedy Center in Washington, der Suntory Hall in Tokio, beim Klavierfestival Ruhr und beim Verbier Festival in der Schweiz.

Im Jahr 2015 bricht bei Hochman eine Autoimmunerkrankung aus, die seine linke Hand beeinträchtigt. Er entschließt sich, seiner schon lange vorhandenen Neigung zum Dirigieren nachzugehen und studiert bei Alan Gilbert an der Juilliard School, wo er das Bruno-Walter-Stipendium und den Charles-Schiff-Preis erhält. Er assistiert Louis Langrée, Paavo Järvi und Edo De Waart und gründet das Roosevelt Island Orchestra, das sich aus einigen der besten Orchester- und Kammermusiker New Yorks zusammensetzt, ergänzt um hochtalentierte Studenten der führenden Konservatorien. Es folgen Einladungen zu Dirigaten der Orchester von Santa Fe Pro Musica und Orlando und von The Orchestra Now am New Yorker Zweig des Bard College. Nach seiner vollständigen Genesung tritt Hochman 2018 wieder als Pianist in Erscheinung. Er spielt für Avie Records Mozarts Konzerte G-Dur (KV 453) und c-Moll (KV 491) ein, wobei er das English Chamber Orchestra vom Klavier aus leitet. Er bietet sämtliche Mozart-Sonaten am Israel Conservatory of Music in Tel Aviv dar, führt Beethoven-Sonaten für Daniel Barenboim im Rahmen eines verfilmten Meisterkurses im Pierre Boulez Saal in Berlin auf und spielt György Kurtág unter vier Augen Werke von Beethoven und Kurtág im Budapest Music Center vor. Hochman ist Steinway-Künstler und Dozent am Bard College Berlin.